

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 94 (2019)
Heft: 12

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÜCHER DES MONATS

**Heinrich August Winkler:
«Werte und Mächte»**

Im Vorwort schreibt der bekannte und anerkannte Beobachter der Zeitgeschichte Heinrich August Winkler, dass er im vorliegenden Werk versucht, aus den vier Bänden



seiner «Geschichte des Westens», erschienen zwischen 2009 und 2015, und dem im Jahr 2017 veröffentlichten Werk «Zerbricht der Westen» eine Zusammenfassung in einem Band zu machen. Wahrlich eine Herkulesaufgabe. Dieses Konzentrat liegt nun mit rund 1000 Seiten vor. Winkler befasst sich darin vor allem mit den Ländern USA, Grossbritannien, Frankreich, Deutschland und Italien, ohne die übrigen wichtigen Mitspieler wie China, Indien und Russland zu vergessen. Der Autor geht in seinen Ausführungen der Frage nach, weshalb bis anhin der Westen erfolgreicher als jede andere welthistorische Formation ist und warum er nun droht zu scheitern. Er legt dar, worin die tieferen Ursachen der heutigen Krise liegen und weshalb der Westen oft gegen seine eigenen Massstäbe verstösse. Der an diesen geschichtlichen Prozessen interessierte Leser erfährt Hinweise und Fakten zum besseren Verständnis der drohenden Entwicklung in einer bedrohlich unübersichtlich gewordenen Welt. Kann es dem Westen ohne die USA gelingen, dem Druck der neuen mächtigen Mitspieler wie China zu widerstehen?

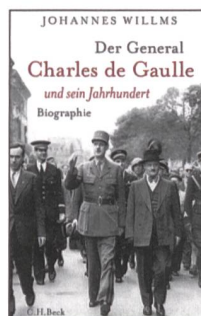
Heinrich August Winkler legt eine umfassende, aber beängstigende Gesamtchau vor, die von der ersten bis zur letzten Seite zugleich ein leidenschaftliches Plädoyer für Freiheit, Menschenrechte und Demokratie ist. Er ist 1938 in Königsberg geboren, studierte Geschichte, Philosophie, Politische Wissenschaft und öffentliches Recht. Seit 1991 wirkt er, heute noch als emeritierter Professor für neuere Geschichte an der Humboldt-Universität in Berlin.

Peter Jenni

Heinrich August Winkler: «Werte und Mächte»
[Eine Geschichte der westlichen Welt], Verlag C.H. Beck,
ISBN 978 3 406 741 38 8.

Johannes Willms: Der General

Am 9. November 2020 wird in Frankreich dem 50. Todestag von Charles de Gaulle gedacht. Rechtzeitig zu diesem Gedenktage hat Johannes Willms ein umfangreiches Werk über Charles



de Gaulle geschrieben, das dem Leser die komplizierte Persönlichkeit näherbringt. Nach der Niederlage von Frankreich nach dem Angriff der Deutschen im Zweiten Weltkrieg war es de Gaulle, der von London aus versuchte, den Widerstand im Land gegen die Besatzer zu organisieren. Im Sommer 1940 lag Frankreich am Boden. De Gaulle war überzeugt, dass nur er etwas von französischer Politik verstand. Er war für die Organisation des Widerstands zu seinem Leidwesen auf die Engländer und Amerikaner angewiesen. Es kam in diesem Zusammenhang zu verschiedenen heftigen verbalen Zusammenstössen mit Winston Churchill und dem US-Präsidenten Roosevelt. De Gaulle war beseelt von der Idee, dass Frankreich ohne Grandeur nicht Frankreich sei. Seine Überheblichkeit und Arroganz erleichterte den gemeinsamen Kampf gegen die Deutschen nicht. Nur dank der personellen und materiellen Unterstützung der Alliierten war der Erfolg gegen die Achsenmächte möglich.

Der Autor Johannes Willms beschreibt in vier Abschnitten «Der Soldat», «Der Prätendent», «Der Komtur» und «Der Präsident» den aus einer streng katholisch-nationalen Welt stammenden Charles de Gaulle. Seine verschiedenen Alleingänge zeigen ein Leben mit seinen Widersprüchen. Als Präsident der V. Republik gelang es ihm, gegen seine Überzeugung, die verschiedenen Kolonien in die Unabhängigkeit zu entlassen. Für die Franzosen gilt de Gaulle als der «Retter» Frankreichs. Dabei geht vielfach vergessen, was die Alliierten für die Befreiung des Landes an personellen, materiellen und finanziellen Opfern alles geleistet haben.

Peter Jenni

Johannes Willms: Der General (Charles de Gaulle und sein Jahrhundert), Verlag C.H. Beck,
ISBN 978 3 406 74130 2.

Claudia Weber: Der Pakt

Vor 80 Jahren, am 23./24. August, schlossen Deutschland und die Sowjetunion in Moskau einen Nichtangriffsvertrag. Damit wurde der Überfall von Hitler auf Polen möglich. Das



Ganze war geprägt von einem tiefen gegenseitigen Misstrauen. Um nicht zu stark aufzufallen, wartete Stalin mit seinen Übergriffen im Osten, bis die «Erfolge» der Deutschen und das Stillhalten im Westen sichtbar waren. Er wollte nicht als Aggressor gelten.

Vorausgegangen waren Vereinbarungen zum gegenseitigen Wohlergehen. Deutschland gewährte den Russen grosszügige Darlehen über 200 Millionen Reichsmark. Im Gegenzug lieferte Stalin Rohstoffe, die für die Kriegswirtschaft dringend benötigt wurden. Wie die Autorin festhält, war der Hitler-Stalin-Pakt ein Vorspiel zum eigentlichen Krieg, der erst im Juni 1941 mit dem Unternehmen Barbarossa begann. Für Hitler war es immer ein Ziel gewesen, im Osten für Raum zu sorgen.

Der Pakt machte es weiter möglich, dass die Deutschen Frankreich, die Benelux-Staaten und Teile Skandinaviens im Frühjahr 1940 besetzten. Ohne dass der Westen und der Osten reagierten. Hitler konnte einen Zweifrontenkrieg verhindern.

Erst im Sommer 1940 streckten Moskau und Berlin die Fühler nach Alternativen zum Pakt aus. So entstanden der Pakt von Deutschland mit Italien und Japan, und die Russen sondierten eine mögliche Zusammenarbeit mit Grossbritannien. Das Ende des Hitler-Stalin-Paktes wurde schliesslich am 22. Juli 1941 mit dem Überfall der Deutschen auf die Sowjetunion Tatsache. Ein feindlicher Akt, der von den Russen wohl erkannt wurde, aber keine unmittelbaren Massnahmen auslöste.

Peter Jenni

Claudia Weber: Der Pakt (Stalin, Hitler und die Geschichte einer mörderischen Allianz 1939-1941), Verlag C.H. Beck,
ISBN 978 3 406 73531 8.

VORGABEN DIENSTPFLICHT

Bundesrat aktualisiert Vorgaben zur Militärdienstpflicht

Bei der Umsetzung der «Weiterentwicklung der Armee» hat sich in der Praxis gezeigt, dass gewisse Vorgaben in der Verordnung über die Militärdienstpflicht anzupassen sind.

Der Bundesrat hat deshalb an seiner Sitzung vom 16. Oktober 2019 die nötigen Änderungen beschlossen und auf den 1. Dezember 2019 in Kraft gesetzt.

Zur Umsetzung der neuen Ausbildungs- und Dienstleistungsmodelle im Reformprojekt «Weiterentwicklung der Armee» (WEA) wurde per 1. Januar 2018 die Verordnung über die Militärdienstpflicht (VMDP) erlassen.

In der Praxis hat sich herausgestellt, dass diese Verordnung in einigen Bereichen optimiert werden kann. Um den Bedürfnissen der Armee und deren Angehörigen noch besser zu entsprechen, hat der Bundesrat deshalb punktuelle Anpassungen an der VMDP vorgenommen und diese auf den 1. Dezember 2019 in Kraft gesetzt.

Die Änderungen betreffen unter anderem die Restdiensttage bei Durchdienenden. Es kann vorkommen, dass Durchdienende zum Beispiel aufgrund beruflicher oder krankheitsbedingter Absenzen Ausbildungsunterbrüche haben.

Nach bisheriger Regelung mussten Durchdienende die nicht erfüllten Tage Ausbildungsdienst grundsätzlich im Rahmen eines Wiederholungskurses nachholen.

Es ist jedoch organisatorisch beinahe unmöglich, Durchdienende, die nur noch wenige Tage Ausbildungsdienst zu erfüllen hätten, sinnvoll in eine Wiederholungskursformation zu integrieren.

Nach neuer Regelung müssen deshalb Durchdienende nicht erfüllte Ausbildungsdiensttage im Umfang von maximal 5 Prozent (Angehörige der Mannschaft) beziehungsweise 10 Prozent (Kader) nicht mehr leisten.

Mit einer weiteren Anpassung erleichtert der Bundesrat die freiwillige Verlängerung der Militärdienstpflicht für Staboffiziere, so dass deren Fachwissen der Armee vermehrt für längere Zeit erhalten bleibt.

vbs.

IN EIGENER SACHE: KORRIGENDA



Brigadier Metzler und Oberst i Gst Diener.

Es ist in der Schweizer Armee wohlbekannt, dass die Truppenköche und Küchenchefs von hochkarätigen Klassenlehrern ausgebildet werden. Dass ein Höherer Staboffizier und ein Oberst im Generalstab die Aspiranten ausbilden entspricht natürlich nicht der Wahrheit!

Die falsche Bildlegende behielt jedoch einen Funken Wahrheit bei: Sowohl die Kommandanten als auch die Klassenlehrer waren an diesem Tag bei bester Laune!



Die «echten» Klassenlehrer der Verpflegung.

Präzisierung

Im Bericht «Div Meier vor der KOG THURGAU» haben uns Rückmeldungen aus der Leserschaft erreicht. Auf Antrag des Referenten, Div Claude Meier publizieren wir diesen Sachhinweis zum Artikel:

Divisionär Meier hat sich nicht zu einer konkreten Stückzahl von neuen Kampfjets geäußert. Der Zwischentitel «Die Schweiz braucht 40 Kampfjets» wurde von der Redaktion formuliert während das gleichlautende Zitat von Claude NICOLLIER stammt.

Vielmehr hat der Chef Armeestab ausgeführt, dass für ihn – entsprechend der Empfehlung des unabhängigen Experten Claude NICOLLIER – die Option 2 klar im Vordergrund stehe, die im Bericht «Luftverteidigung der Zukunft» der Experten-Gruppe Neues Kampfflugzeug aufgeführt ist.

Die Option 2 spricht von einem Ersatz der heutigen Kampfflugzeugflotte durch «rund 40 Kampfflugzeuge» und von einer Erneuerung der Mittel der bodengestützten Luftverteidigung.

Wenn von «rund 40 Kampfflugzeugen» gesprochen wird, so ist jedoch zu berücksichtigen, dass die konkret benötigte Anzahl für eine bestimmte Leistungserbringung stark vom Leistungsvermögen und der Wartungsintensität der jeweiligen Flugzeugtypen abhängt.

Klarheit über die konkreten Leistungsparameter und Wartungskonzepte einzelner Flugzeugtypen kann allerdings erst im Rahmen einer Evaluation gewonnen werden, weshalb es nicht möglich ist, bezüglich einer genauen erforderlichen Stückzahl definitive Aussagen zu machen. Unter Umständen sind 40 Flugzeuge des Typs A erforderlich, 45 des Typs B und lediglich 35 des Typs C.

Ebenfalls zu unterstreichen gilt es, dass sich Divisionär Meier bezüglich der Abstimmung über den Planungsbeschluss zur Beschaffung neuer Kampfjets vom 24. September 2019 im Ständerat lediglich zum Resultat (nämlich GesamtAbstimmung: 32 Stimmen für Annahme zu 6 Stimmen dagegen bei 6 Enthaltungen) und nicht zu den Namen der Befürwortern geäußert hat.

Diese zusätzliche Information wurde durch die Redaktion hinzugefügt.

Ihre Meinung

Was gefällt Ihnen gut? Wovon wünschen Sie sich mehr?

Ihre Meinung ist uns wichtig! Feedback darf gerne an chefredaktor@schweizer-soldat.ch oder auf dem Postweg an Frederik Besse, Rathausgasse 18, 3011 Bern gesendet werden.

LESERBRIEF

Guten Tag Herr Besse

Die Demo Ihres Rettungsbat auf dem Trp U PI Bernhardzell hat mich als ehemaliger Kdt von Geb und Mob PI Einheiten sehr beeindruckt. Erstaunt hat mich dagegen, dass auch bei den Rettungsformationen massivste Ausrüstungslücken bestehen, die m.E. ohne grössere Evaluation geschlossen werden könnten. Von einer raschen und dezentralen Mob Org kommend, hat mich auch der Mob PI Thun befremdet. Aus zeitlichen, ökonomischen und ökologischen Aspekten müsste sich der Mob PI m.E. im Raume der Ter Div befinden.

Ich hoffe, Sie und Ihr Bat hatten noch ein unfallfreies WK-Ende. Ich wünsche Ihnen einen guten Start in der neuen

Chefredaktorenfunktion und freue mich auf weiter interessante «Schweizer Soldaten». Die Fortführung einer kritischen und mahnenden Milizstimme ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je!

Mit kameradschaftlichen Grüssen
Willy Gerber, CH 9436 Balgach SG

Anmerkung der Redaktion:

Als aktiv eingeteilter Milizoffizier war Chefredaktor Frederik Besse im November 2019 als Presse und Informationsoffizier des Rttg Bat 4 im Raum Ostschweiz im Truppendienst. Das Thema Mobilmachung der heutigen Armee wird demnächst in Form einer Reportage erzählt.

KURIOSES AUS DEM FELDE



Nein, hierbei handelt es sich wohl nicht um eine OSZE-Inspektion. Der vermeintliche Kapitän ist ein Figurant des Log Bat 101. Der Sicherungszug beschützte den hohen Besuch. Hoffentlich mit Erfolg! Wir gratulieren der Übungsleitung zum gelungenen Kostüm.

23 SALUT-SCHÜSSE FÜR ST. BARBARA



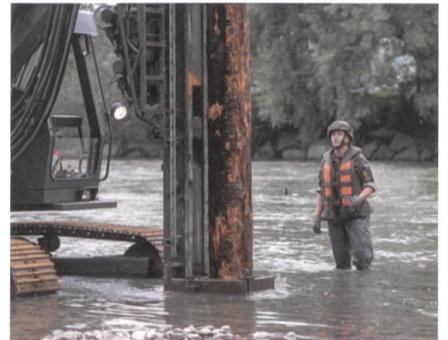
Bild: Artillerie-Verein Basel-Stadt

Jährlicher Salut: 23 Schuss.

Zu Ehren der heiligen Barbara findet jedes Jahr am 4. Dezember beim St. Johannis-Tor das traditionelle «Barbara-Schiessen» statt. Der Artillerieverein Basel-Stadt ehrte auch dieses Jahr wieder die Schutzpatronin mittels Salutschüssen einer 7,5 cm Feldkanone (Baujahr 1903). Die heilige Barbara

gilt als Schutzpatronin der Mineure, Sprengmeister und Artillerie. Die Sektion Basel-Stadt des VSAV ist der älteste Artillerieverein in der Schweiz und der älteste Militärverein im Kanton Basel-Stadt. Der Tag wird auch von den heutigen Artillerie-Abteilungen der Schweizer Armee gefeiert.

JANUAR



GENIE/RETTUNG/ABC



94. Jahrgang, Ausgabe 12 / 2019, ISSN 1424-3482.

Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.

Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahresabonnement (inkl. 2,5% MWST): Schweiz Fr. 64.50, Ausland Fr. 98.-, www.schweizer-soldat.ch

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld

Präsident: Markus J. Schmid, 5425 Schneisingen

Chefredaktor: Hauptmann Frederik Besse, Rathausgasse 18 3011 Bern, E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch

Stv CR: Major Patrick Nyfeler, Hagneckdamm 2, 3270 Aarberg, E-Mail: panyfeler@bluewin.ch

Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch

Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin

Rubrikredaktor SUOV: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf, E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch

Korrektorat: Wm Peter Gunz, Schiltenstrasse 5, 8360 Eschlikon, E-Mail: peter.gunz@schweizer-soldat.ch

Korrespondentenstab: Hptm Konrad Alder (Aviatik); Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Geschichte); Oberst i Gst Georg Geyer (Österreich); Div Fred Heer (Panzer); Hptm Asg Sabine Herold

[Armeseesorge]; Gfr Franz Knuchel (Aviatik); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schiessen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Mattias Nutt (Armee); Wm Josef Rittler (Reportagen); Marius Schenker (Armee); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte)

Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnat-Kappel

Druck und Versand: NZZ Media Services AG, 9001 St. Gallen
Anzeigenleiter: Rolf Meier, Abasan GmbH, Hardstrasse 80b, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08

Abo-Services: Simone Dreier, Neumattstrasse 1 5001 Aarau, Telefon 058 200 55 50, E-Mail: Acc2@chmedia.ch



Member of the european
MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)



FU Spezialist/in / MOVCON

STANS-OBERDORF / KOSOVO



Frieden fördern – unser Auftrag

Das Kompetenzzentrum SWISSINT rekrutiert laufend Fachleute im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie. Interessierte Frauen und Männer können sich beim Kompetenzzentrum SWISSINT für einen Auslandseinsatz im Armeeauftrag Friedensförderung der Schweizer Armee bewerben.

Die Aufgaben

- Sicherstellung der Führungsunterstützung (Tel-, Fk-, Multimedia- Ikt Spez)
- Durchführung der zugeteilten Fachdienstaufgaben des S6
- Ist Movcon Operator im Schichtbetrieb
- Sicherstellen des Betriebes der zugeteilten IKT Systeme
- Bereitstellung von First Level Support
- Direkte Benutzerunterstützung bei IKT Problemen
- Erledigung diverser administrativer Aufgaben und Büroarbeiten

Die Anforderungen

- Abgeschlossene Berufslehre im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) von Vorteil
- Abgeschlossene Rekrutenschule
- Frauen mit Schweizer Staatsbürgerschaft ohne militärische Grundausbildung werden der Funktion entsprechend militärisch ausgebildet
- Beherrschen der deutschen Sprache in Wort und Schrift, sowie Niveau B1 der englischen Sprache
- Fahrausweis der Kategorie B
- Schweizer Staatsbürgerschaft im Alter zwischen 20 und 50 Jahren
- Sehr gute PC- und Informatikkenntnisse
- Erfahrung mit Systemen im Bereich der IKT (MS Windows und MS Office), Telefonie (Voice over IP); SatCom, Multimedia, Sat TV, taktisches Funksystem (SE-235)

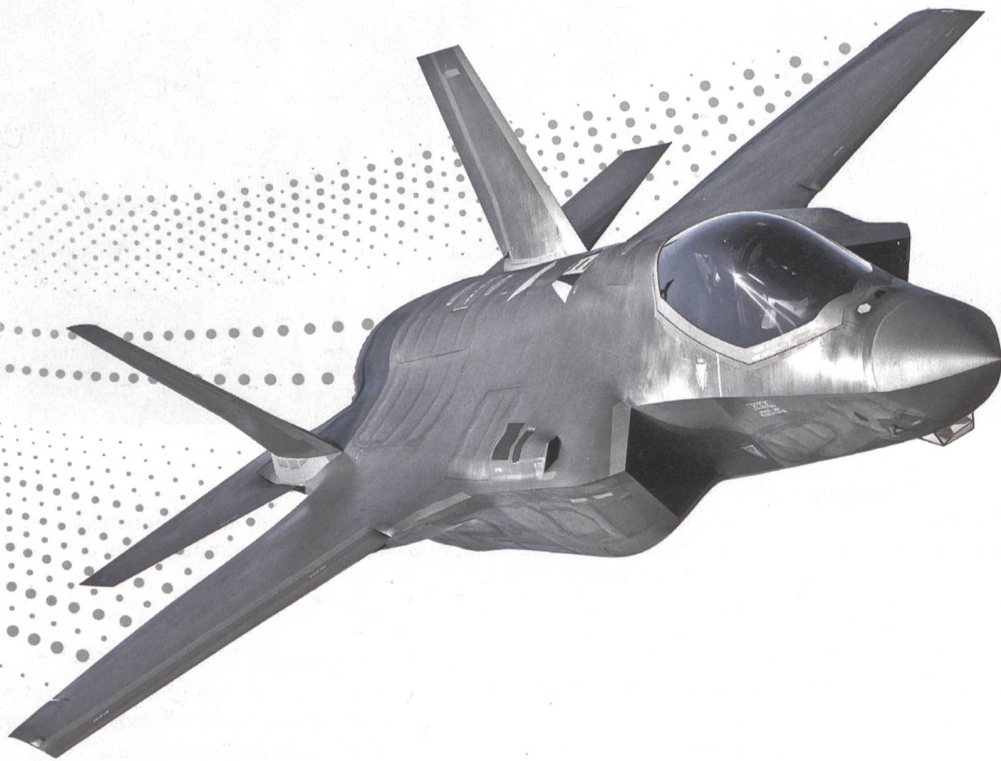
Das Kompetenzzentrum SWISSINT ist das nationale Einsatzführungskommando für die militärische Friedensförderung der Schweizer Armee. SWISSINT ist verantwortlich für die Planung, Bereitstellung und die nationale Führung aller schweizerischen militärischen Kontingente und Einzelpersonen im Armeeauftrag Friedensförderung.

Die Bundesverwaltung gestaltet den Prozess der Personalgewinnung mit höchsten Qualitätsansprüchen und ist bestrebt, Diskriminierungen zu vermeiden.

Onlinebewerbungen unter: www.peace-support.ch

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an das Kompetenzzentrum SWISSINT, Tel. 058 467 58 58.

Zukunftsweisende Technologie zum
Schutz der nächsten Generationen.



Mit der F-35 wird nationale Sicherheit neu definiert. Der Tarnkappen-Kampffjet wird bei Sicherungseinsätzen und Abfangflügen praktisch nicht vom Radar erfasst; die F-35 ist das weltweit modernste Kampfflugzeug, erreicht Überschallgeschwindigkeit, bietet eine grosse Reichweite und ist mit hochmodernen Sensoren ausgestattet – damit nationale Sicherheit und Souveränität auch in den kommenden Jahrzehnten gesichert sind.

Erfahren Sie mehr unter www.lockheedmartin.ch.

Lockheed Martin. Ihre Mission ist unsere.®

F-35 LIGHTNING II

NORTHROP GRUMMAN | BAE SYSTEMS | PRATT & WHITNEY

— LOCKHEED MARTIN —